

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung
Sitzung:	12. öffentliche Sitzung (WET/2019/012)
Sitzungsdatum:	Dienstag, 12.02.2019
Sitzungsort:	Ratssaal des Rathauses, 1. Etage, Raum Nr. 115
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr	Ende der Sitzung: 21:46 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Vorkamp, Thomas

stellv. Vorsitzender

Lambers, Klaus

CDU

Terhalle, Josef

Blickmann, Michaela

Reimering, Ansgar

Terhaar, Johannes

Woltering, Maria

Hollekamp, Heiner Claus, Dr.

Ikemann, Klaus

Terhan, Hendrik

Vertretung für Herrn Bernhard Hackfort

Bis TOP 7

SPD

Adler, Tom

Dönnebrink, Andreas

Lemmink, Erhard

Vertretung für Herrn Wilfried Augat

UWG

Kersting, Hubert

Hüßler, Werner

Bündnis 90/Die Grünen

Paul, Henry

FDP

Horst, Reinhard

Ahaus e.V.

Wegener, Karl-Heinz

Vertretung für Frau Ruth Marx

Gast

Platte, Claudia

Verwaltung

Voß, Karola
Althoff, Hans-Georg
Leuker, Werner
Hilbring, Stefan

Schriftführer

Frieler, Marc

es fehlen entschuldigt:

CDU

Hackfort, Bernhard

SPD

Augat, Wilfried

UWG

Beckers, Andreas

WGW

Frankemölle, Norbert

Ahaus e.V.

Marx, Ruth

Verwaltung

Beckmann, Georg
Terplane, Alfred

Tagesordnung:

A. Öffentliche Sitzung

- 1 Niederschrift über die 11. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Tourismus der Stadt Ahaus am 08.10.2018
- 2 Zuständigkeit des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Tourismus
- 3 Haushaltsentwurf 2019 - Produktbereich 15. Produktgruppe 15.02
- 4 Projekte und Veranstaltungen von Ahaus Marketing & Tourismus in 2018 und 2019 sowie deren Finanzierung
- 5 Neumöblierung AMT-Geschäftsstelle
- 6 Breitbandausbau in den Außenbereichen und Gewerbegebieten
- 7 Wirtschaft + Schule in Ahaus - Web-App/Matching
- 8 Industrietage Ahaus – aktueller Stand der Planung
- 9 "Mein Ahaus Becher";
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 01.07.2018
- 10 Wirtschaftsförderung;
Antrag der SPD-Fraktion
- 11 Fragen der Ausschussmitglieder und Mitteilungen der Verwaltung

Vor Eintritt in die Tagesordnung, wird das Ausschussmitglied Adler vereidigt.

A. Öffentliche Sitzung

1 Niederschrift über die 11. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Tourismus der Stadt Ahaus am 08.10.2018

Das Protokoll über die 11. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Tourismus am 08.10.2018 wird ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

2 **Zuständigkeit des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Tourismus** V/2019/1147

Einleitend erläutert Ausschussvorsitzender Vorkamp, dass der Ausschuss eine Arbeitsgruppe gebildet habe. Diese Arbeitsgruppe habe sich im Vorfeld mit der Zuständigkeit des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Tourismus sowie dem Aufgabenprofil des Wirtschaftsförderers beschäftigt.

Ausschussmitglied Lemmink gibt zu bedenken, dass das Thema Digitalisierung eine sehr große Aufgabe mit vielen Schwierigkeiten darstelle. Für die Zukunft werde daher angeregt einen eigenen Ausschuss Digitalisierung zu bilden. Die SPD werde einer Umbenennung zu diesem Zeitpunkt zustimmen.

Des Weiteren habe er noch eine Anmerkung zum Aufgabenprofil der Wirtschaftsförderung. Es sei schon sehr detailliert dargelegt, was der Wirtschaftsförderer machen soll. In vielen Bereichen würden dem Wirtschaftsförderer viele Aufgaben zugerechnet werden, die ursprünglich Verwaltungsaufgabe seien. Hier sollten daher noch einige Aufgaben gestrichen werden, die mit Wirtschaftsförderung nichts zu tun hätten. Beispielhaft sei die Akquirierung von gewerblichen Flächen sowie die Einrichtung von festen Sprechzeiten zu nennen.

Vorsitzender Vorkamp bestätigt, dass dies ein weites Aufgabenprofil sei. Es müsse auch nicht alles 1:1 übernommen werden. Mit diesem Profil sollte vor allem ein Gesicht der Stadt Ahaus in Sachen Wirtschaft geschaffen werden.

Erster Beigeordneter Althoff gibt zu bedenken, dass darauf geachtet werden müsse, was thematisch in welchen Ausschuss fallen werde. Fraglich sei ebenfalls wie der Begriff der Digitalisierung zu verstehen sei. Es sei zu differenzieren, ob dieser in Bezug auf das Stadtgebiet zu sehen sei, oder hierunter nur das Rathaus innerhalb der Verwaltung gemeint sei.

Bürgermeisterin Voß erläutert, dass aus ihrer Sicht der Ausschuss auch lediglich in „Ausschuss für Wirtschaft“ umbenannt werden könne. Bei den weiteren Punkten handle es sich schließlich nur um Unterpunkte des Bereichs Wirtschaft.

Ferner wies Bürgermeisterin Voß darauf hin, dass es sich bei der Digitalisierung sowohl um Themen innerhalb der Verwaltung bzw. des Dienstleistungen handelt, als auch Entwicklungen bezogen auf „Smart City“ umfassen könne.

Bezüglich des Aufgabenbereichs der Wirtschaftsförderung sei geschaut worden, was die grundsätzlichen Aufgaben seien.

Ratsherr Dönnebrink teilt mit, dass er das Aufgabengebiet in der vorliegenden Art und Weise als sehr strukturiert ansehe. Er gehe davon aus, dass der zukünftige Wirtschaftsförderer/Wirtschaftsförderin hieran auch gemessen werde.

Das vorgeschlagene Aufgabenspektrum könne aber nicht erfüllt werden. Vergleichsstudien würden zeigen, dass schon alleine 40% bis 50% der Arbeitszeit für die Bestandspflege aufgewendet werden müssten. Aktuell sei die Wirtschaft in einer guten Phase, dies werde sich aber auch noch wieder ändern. Daher müsse hier ein wenig zusammengestrichen werden. Es solle in Aufgabe, Aufgabengebiet und das Aufgabenspektrum gegliedert werden. Darüber hinaus müssten dann noch Leitziele vorgegeben werden. Es müsse sich die Frage gestellt werden, was wolle die Politik erreichen, was müsse der Wirtschaftsförderer erfüllen. Dies fehle seiner Meinung nach hier.

Ratsherr Horst ergänzt, dass die Wirtschaftsförderung nicht nur aus einer Person bestehen würde. Die oberste Wirtschaftsförderin sei immer noch die Bürgermeisterin. Der Wirtschaftsförderer müsse darüber hinaus auch Unterstützung aus den anderen Bereichen erhalten. Langfristig sei das Aufgabenspektrum in Ordnung, nach einer notwendigen Einarbeitungszeit würde dies auch zu schaffen sein.

Bürgermeisterin Voß erwähnt, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken Aufgaben wahrnehme. Dies würde ferner auch für interne Fachbereiche gelten.

Auch Ratsherr Reimering pflichtet bei, dass nicht alles zu schaffen sei. Durch die einzelnen Punkte werde von der Politik vorgegeben, wie eine Wirtschaftsförderung zu laufen habe.

Ratsherr Kersting gibt zu bedenken, dass keine Konkurrenz zu anderen Berufsgruppen wie beispielsweise Maklern aufgebaut werden solle. Es müsse ein klares Abgrenzungsprofil geschaffen werden. Die vorhandenen Instrumente müssten vorrangig optimiert werden. Auch solle der Aufbau von Doppel- und Dreifachkontakten vermieden werden. Es müssten Freiräume für den Wirtschaftsförderer geschaffen werden.

Ausschussvorsitzender Vorkamp spricht sich dafür aus, den Katalog so zu belassen. Eine Doppelbelegung sehe er nicht. Die/ der neue Stelleninhaber/in wird sich sicherlich zunächst einarbeiten müssen. Hiernach könne immer noch in diesem Ausschuss gemeinsam nachjustiert werden.

Ausschussmitglied Lemmink gibt zu bedenken, dass das Aufgabenprofil nur eine Kenntnisnahme sei und daher nicht zur Entscheidung stünde.

Ratsherr Kersting schlägt im Zusammenhang mit der Umbenennung vor, dass die Digitalisierung in die Erläuterungen aufgenommen und auch abgegrenzt werden müsse. Konflikte könnten hier mit anderen Ausschüssen entstehen. Dies sei zu beachten. Fraglich sei auch noch, welcher Bereich der Digitalisierung als Themenschwerpunkt in diesem Ausschuss herausgearbeitet werden solle.

Ausschussvorsitzender Vorkamp erwidert, dass es um zwei Dinge gehen würde. Zum einen um Smart City – was passiert außerhalb des Rathauses in puncto Digitalisierung. Beispiele seien hier unter anderem auch bei Ahaus Marketing & Tourismus zu nennen. Über Ahaus Marketing & Tourismus würden diese dann auch wieder hier in den Ausschuss eingebracht werden. Zum anderen gehe es um die im Haupt- und Finanzausschuss diskutierte Stelle des „chief digital officer“. Dieser solle die Digitalisierung im Rathaus als Stabsstelle koordinieren.

Bürgermeisterin Voß ergänzt, dass bei der Zielentwicklung bereits erfasst sei, dass sich der Ausschuss mit der Digitalisierung in Bezug zu Wirtschaftsthemen beschäftigen solle.

Ratsherr Dönnebrink möchte die Vorlage dem Rat so empfehlen. Vorab müsse jedoch mit den betroffenen Ausschussvorsitzenden gesprochen werden.

Ausschussvorsitzender Vorkamp sichert zu, dass der Kontakt zu den Ausschussvorsitzenden aufgenommen werde. Insbesondere handle es sich um den Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Verkehr sowie den Kulturausschuss.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Tourismus trifft der Rat der Stadt Ahaus folgende Entscheidungen:

- 1.) Die Aufgaben und Zuständigkeiten des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Tourismus werden neu festgelegt.
- 2.) Der Ausschuss wird umbenannt in den Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ratsherr Kersting schlägt vor, dass die Digitalisierung in einzelne Teilaufgaben, Teilbereiche und Teilziele heruntergebrochen werden müsse. Die Ziele müssten im nächsten Haushalt unter dem Gesichtspunkt der Digitalisierung differenzierter formuliert werden.

Erster Beigeordneter Althoff teilt mit, dass das Zielmodell im Laufe des Jahres evaluiert werde. Die gesamten Ziele die im Haushalt stehen, würden überarbeitet und aktualisiert werden. Das würde dann auch auf diesen Zielbereich übertragen werden.

Ausschussvorsitzender Vorkamp teilt mit, dass seine Fraktion dem Beschlussvorschlag in der vorliegenden Form nicht folgen könne. Die Haushaltsberatung sei bereits im Haupt- und Finanzausschuss geführt worden. Er beantragt daher, dass das Budget nur zur Kenntnis genommen werde.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus nimmt, das von der Verwaltung vorgelegte Budget 2019 für die Produktgruppe 15.02 Wirtschaftsförderung in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis.

4 Projekte und Veranstaltungen von Ahaus Marketing & Tourismus in 2018 und 2019 sowie deren Finanzierung

Claudia Platte, Geschäftsführerin Ahaus Marketing & Tourismus stellt in einer kurzen Präsentation die letztjährigen Veranstaltungen und weitere Events vor.

Ratsherr Kersting fragt nach, bis wann ein Beschluss für den Winterzauber gefasst werden müsse.

Frau Platte gibt als Antwort an, dass dies am besten kurzfristig erfolgen solle. Zunächst müsse dies aber im Gesellschafterausschuss besprochen werden. Sie würde es begrüßen, wenn es in Richtung April hierzu einen Beschluss geben würde.

Ausschussmitglied Ikemann fragt an, ob das Konzept gleichbleibend zum letzten Jahr laufen würde.

Frau Platte bejaht dies, macht es allerdings von dem hierfür benötigten Zuschuss abhängig.

Aktuell würden Kosten in Höhe von 125.000 Euro zu Buche schlagen, erwähnt Ratsherr Horst. Wenn der Veranstaltungsort von Berken gewechselt werden würde, würde allerdings auch mit einer Kostenerhöhung gerechnet werden müssen. 60.000 Euro stünden bisher im städtischen Haushalt als Zuschuss zur Verfügung. Es sollten jedoch die Gesamtkosten und auch die Einnahmen durch ein Sponsoring gesichert sein. Nicht, dass später eine zusätzliche Finanzierungslücke klafft, gibt er zu bedenken.

Frau Platte fährt mit der Präsentation fort und stellt die laufenden und zukünftig angedachten Projekte vor.

Ausschussvorsitzender Vorkamp fragt an, ob es den Ahaus-Gutschein auch weiterhin in Papierform geben werde.

Dies wird von Frau Platte bestätigt.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus nimmt die Ausführungen der Ge-

schäftsführerin von Ahaus Marketing & Tourismus zur Kenntnis.

5 Neumöblierung AMT-Geschäftsstelle

Claudia Platte stellt kurz die Pläne der Neumöblierung der Geschäftsstelle von Ahaus Marketing & Tourismus vor. Der Charakter der alten Apotheke solle dabei erhalten bleiben.

Ratsherr Terhaar erkundigt sich über die anfallenden Kosten.

Bürgermeisterin Voß teilt mit, dass im Haushalt dafür 52.000 Euro veranschlagt seien. Daher sollte heute vorgestellt werden, was mit diesem Geld geplant sei.

Ratsherr Reimering erkundigt sich nach der Nutzung der weiteren Etagen.

Bisher sei dies eine Mietwohnung gewesen, teilt Bürgermeisterin Voß mit. Eine kombinierte Nutzung durch Ahaus Marketing & Tourismus sei schwierig. Aktuell wisse man noch nicht, wie die künftige Nutzung aussehen werde.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus nimmt die Ausführungen der Geschäftsführerin von Ahaus Marketing & Tourismus zur Kenntnis.

6 Breitbandausbau in den Außenbereichen und Gewerbegebieten V/2019/1148

Bürgermeisterin Voß gibt einleitend einen kurzen Überblick.

Inken Steinhauser von der WfG fügt hinzu, dass für die Gewerbegebiete ein Antrag gestellt worden sei und die Bewilligung ebenfalls schon vorliegen würde. Das Bundesprogramm sei jedoch überarbeitet worden und verspricht neue und attraktivere Möglichkeiten. Bei der Hinzunahme weiterer Gebiete müsse vorab ein neues Markterkundungsverfahren gestartet werden.

Ratsherr Kersting möchte wissen, welcher Betreiber das machen werde.

Frau Steinhauser erwidert, dass es sich wie bei dem Breitbandausbau im Außenbereich verhalten werde. Es würde dann europaweit ausgeschrieben werden.

Ferner möchte Ratsherr Kersting wissen, ob dies für jedes Gewerbegebiet einzeln oder ggf. auch zusammen gemacht werden könne.

Frau Steinhauser teilt mit, dass unter bestimmten Voraussetzungen auch die Gewerbegebiete zusammen veranschlagt werden könnten. Die Markterkundung werde die Möglichkeiten aufzeigen.

Bürgermeisterin Voß ergänzt, dass die Markterkundung mit eigenem Personal unter Mitarbeit der WfG erfolgen werde.

Ratsherr Terhalle fragt nach, ob die weißen Flecken in den Außenbereichen ebenfalls angeschlossen würden.

Frau Steinhäuser erklärt, dass die Bemühungen dafür da sind. Leider sind die Flecken weit verteilt. Diejenigen die sich gemeldet haben würden aller Voraussicht nach auch angeschlossen werden.

Ratsherr Terhalle möchte wissen, in wie weit die Fördersumme überschritten werden dürfe.

Die Fördersumme sei festgesetzt, eine Überschreitung ist daher nicht möglich, erwidert Frau Steinhauser. Eine Erschließung der weißen Flecken sei in der Regel aber ohne größeren Aufwand möglich.

Bezüglich der Gewerbegebiete könne am besten auf die Rückmeldung der Atene gewartet werden, teilt Bürgermeisterin Voß mit. Eine Markerkundung könne dann als nächster Schritt angestrebt werden.

Ratsherr Kersting bittet darum, dass dem Ausschuss oder dem Rat dann darüber berichtet werde.

Bürgermeisterin Voß bestätigt, dass der Rat bei einer Umsetzung beteiligt werde.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus nimmt die aktuelle Entwicklung zum Breitbandausbau in den Außenbereichen und den Gewerbegebieten zur Kenntnis.

7 Wirtschaft + Schule in Ahaus - Web-App/Matching

V/2019/1143

Wirtschaftsförderer Hilbring stellt kurz die App und den aktuellen Stand vor.

Ratsherr Reimering fragt, ob die Daten der Schüler gespeichert würden.

Herr Hilbring verneint dies, die Eingabe sei zunächst anonym. Erst bei der Kontaktaufnahme der Schüler mit den Unternehmen, würden die Daten der Schüler eingegeben werden müssen. Die App habe eine hohe Datensicherheit mit einer geringen Hemmschwelle.

Ausschussvorsitzender Vorkamp fragt an, ob es sich um eine fertige Datenbank handeln würde, oder ob diese noch im Aufbau sei.

Herr Hilbring antwortet, dass die Datenbank sich im Aufbau befinden würde. Bisher gebe es ca. 20 Interessenten. Die App lebe in erster Linie von der Beteiligung der Unternehmen.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus nimmt die aktuellen Informationen zur Web-App des Projekts Wirtschaft + Schule in Ahaus zur Kenntnis.

8 Industrietage Ahaus – aktueller Stand der Planung

V/2019/1139

Wirtschaftsförderer Hilbring stellt die Planungen für die nächsten Ahauser Industrietage in Form einer Powerpoint-Präsentation kurz vor.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus nimmt die Informationen zum aktuellen Stand der Planungen für die nächsten Ahauser Industrietage zur Kenntnis.

Claudia Platte stellt kurz die Ergebnisse der Abfrage vor. Des Weiteren seien die Kosten für den Kauf eines Bechers aufgeschlüsselt worden.

Ausschussvorsitzender Vorkamp fragt sich, wie realistisch eine Umsetzung zu sein scheint.

Frau Platte erwidert, dass die Schwierigkeit eher in der Finanzierung als in der Umsetzung liegen würde.

Ausschussmitglied Ikemann fasst das weitere Vorgehen kurz zusammen. Ahaus Marketing & Tourismus werde die Becher kaufen und an die drei Bäcker, die vorab Interesse signalisiert hätten, verteilen bzw. verkaufen. Die weiteren Becher würden dann in der Geschäftsstelle von Ahaus Marketing & Tourismus zum Verkauf angeboten.

Dieses Vorgehen wird von Frau Platte bestätigt.

Hierüber lässt Ausschussvorsitzender Vorkamp abstimmen.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus empfiehlt dem Rat der Stadt Ahaus einen Betrag in Höhe von 3.000 Euro in den Haushalt für den Kauf von „Mein-Ahaus-Becher“ einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ratsherr Dönnebrink stellt den Antrag der SPD-Fraktion kurz vor. Vieles sei hier im Ausschuss schon erläutert worden. Hier sei eine Strukturierung des Aufgabenfeldes wichtig. Bei 78% der Wirtschaftsförderer sei die Verwaltung das Hemmnis für eine vernünftige Zusammenarbeit. Er bittet darum dem Antrag zu folgen um Daten, Zahlen und Fakten von der Verwaltung zu erhalten.

Bürgermeisterin Voß fragt sich, ob dies zum jetzigen Zeitpunkt bereits notwendig sei und ob es nicht besser wäre, bis zur Besetzung der Stelle zu warten.

Ratsherr Dönnebrink argumentiert, dass der Zeitverlust bei über einem halben Jahr liegen würde, wenn dies nicht jetzt schon auf den Weg gebracht werden würde. Auch wenn er die Einwendungen für berechtigt halte.

Ausschussmitglied Ikemann findet es gut, wenn es Vorgaben gibt, an denen sich der neue Wirtschaftsförderer entlang hangeln könne. Die Richtung müsse vorgegeben werden. In der privaten Wirtschaft gebe es auch klare Stellenprofile.

Ratsherr Kersting verweist darauf, dass laut Antrag ein Leitbild von Seiten der Verwaltung entwickelt werden solle.

Ratsherr Terhaar gibt zu bedenken, dass das Leitbild bereits in der Stellenausschreibung enthalten sei. Er halte es nicht für ratsam, wenn man sich zu strikt an eine Leitlinie binde.

Ausschussmitglied Wegener gibt auch zu bedenken, dass die Aufgabenliste sehr ausführlich sei. Der Förderer sei für die Koordination da. Wenn dies nicht funktioniere, müsse der Rat eingreifen.

Ratsherr Horst erklärt, dass es aktuell schon den dritten Stelleninhaber gebe. Die Aufgabengebiete seien daher seit Jahren schon definiert.

Nach Aussage von Ratsherrn Kersting stehe hier fälschlicherweise die Stellenbeschreibung im Fokus. Es müsse jedoch die Wirtschaftsförderung im Allgemeinen angegangen werden.

Ratsherr Dönnebrink versucht nochmals zu erläutern, dass es eines Gesamtkonzeptes bedarfe. Hier muss alles zusammengeführt werden. Was versteht die Stadt Ahaus unter Wirtschaftsförderung? Dieser Frage müsse auf den Grund gegangen werden.

Dies sei unter Tagesordnungspunkt 2 beschlossen worden, wirft Ratsherr Reimering ein.

Ausschussvorsitzender Vorkamp versucht zusammenzufassen. Es solle ein breiter Rahmen vorgegeben werden in dem sich der Wirtschaftsförderer bewegen dürfe. In einer Zielvereinbarung ließe sich festlegen, wo die Stadt hin solle. Ein Gesamtkatalog mit 6-7 Punkten sei nicht zielführend, da dieser einengen würde. Besser sei ein breiterer Rahmen. In einer Zielvereinbarung solle festgelegt werden, was die Politik möchte. Er beantrage daher, dass die Ziele hier im nächsten Ausschuss besprochen werden sollen, um diese dann der städtischen Zielliste hinzuzufügen.

Sodann lässt Ausschussvorsitzender zunächst über den Antrag der SPD-Fraktion abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

- 4 Ja-Stimmen
- 9 Nein-Stimmen
- 3 Enthaltungen

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ratsherr Horst schlägt vor, dass die Fraktionen vor dem nächsten Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus intern Ziele entwickeln und vorab besprechen sollen. Wichtig sei in diesem Zusammenhang, dass alle Fraktionen sich gut auf die Sitzung vorbereiten müssten. Ansonsten würde es nicht möglich sein.

Ausschussvorsitzender Vorkamp schlägt daraufhin vor, dass durch die Fraktionen zur nächsten Ausschusssitzung jeweils 3-4 Leitziele für die Wirtschaftsförderung entwickelt würden. Anhand der Vorschläge der Fraktionen sollen dann in einer Diskussion entsprechende Ziele durch den Ausschuss entwickelt werden. Er gebe zu bedenken, dass dies einiges an Disziplin und auch fraktionsinterne Vorberatung verlangen werde.

Ratsherr Reimering ergänzt, dass ansonsten eine Arbeitsgruppe mit der Übernahme dieser Aufgabe gebildet werden solle.

Über dieses Vorgehen lässt Ausschussvorsitzender Vorkamp abschließend abstimmen.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus beschließt, dass durch die Fraktionen zur nächsten Ausschusssitzung jeweils 3-4 Leitziele für die Wirtschaftsförderung entwickelt würden und diese dann in der Ausschusssitzung zur Diskussion gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

11 Fragen der Ausschussmitglieder und Mitteilungen der Verwaltung


Ausschussmitglied Ikemann zu verkaufsoffenen Sonntagen:

Erster Beigeordneter Althoff teilt mit, dass die Hürden zur Legitimation der verkaufsoffenen Sonntage hier sehr hoch liegen würden. Für Alstätte werde momentan eine Ratsvorlage vorbereitet. Aktuell werde jeder verkaufsoffene Sonntag einzeln über eine ordnungsbehördliche Verordnung geregelt um eine möglichst hohe Rechtssicherheit gewährleisten zu können. Die Besucher müssten wegen der Veranstaltung an sich kommen, nicht wegen dem verkaufsoffenen Sonntag.

Ausschussmitglied Ikemann fragt nach, ob man dann für jeden verkaufsoffenen Sonntag einen Ratsbeschluss benötigen würde.

Jede Veranstaltung muss individuell bewertet werden. Die Möglichkeit einer gesamtbehördlichen Verordnung würde bestehen, wenn individuell für jede Veranstaltung ein eigenes Konzept zu Grunde liegen würde. Es gebe keine Erfolgsgarantie, da die Hürde durch die Rechtsprechung sehr hoch liegen würde.

Ausschussmitglied Ikemann bemängelt, dass der Informationsfluss bei den Einzelhändlern nicht gegeben sei.


Thomas von Kamp
Vorsitzender


Marc Frieler
Schriftführer